



Ein bildmächtiger Roman über eine inspirierende Freundschaft
und das einfache Leben einer Bergbäuerin –
sinnlich, opulent und mit Liebe zum Detail erzählt.

EIN FEST DER SINNE: OPULENTE NATURBESCHREIBUNGEN TREFFEN AUF EIN PACKENDES ZEIT- UND SITTENPORTRÄT



Susanne Betz

Heumahd

Roman

320 Seiten. Hardcover

€ 22,00 [D] / € 22,70 [A] / CHF 30,90

C. Bertelsmann

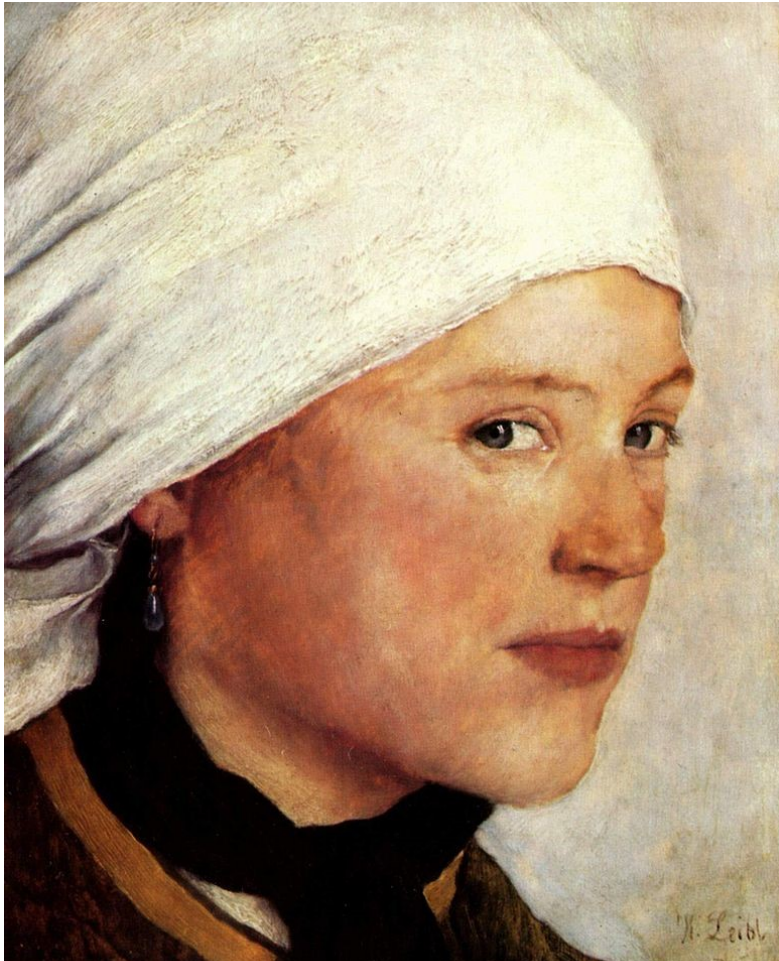
ISBN 978-3-570-10345-6

ET: 24. August 2022

Als König Ludwig II. 1886 im Starnberger See ums Leben kommt, sind die Menschen im Werdenfelser Land schockiert. Dass ihr Ehemann in einer eiskalten Nacht erfriert, empfindet Vroni Grasegger dagegen als großes Glück: Endlich ist sie nicht mehr seinen Misshandlungen ausgeliefert. Optimistisch übernimmt sie das Sagen auf dem einsamen, gegenüber dem Karwendel gelegenen Bergbauernhof und die Sorge für die behinderte Stieftochter Rosl.

Harte Arbeit bei der Heumahd und Missernten bringen Vroni an ihre Grenzen, ebenso wie der Druck aus dem Dorf, dass sie wieder heiraten soll. Da begegnet sie dem Maler Wilhelm Leibl, den eine Schaffenskrise in die Berge führt – und auf Vronis Hof. Zwischen dem homosexuellen Künstler und der jungen Bäuerin entwickelt sich eine ungewöhnliche Freundschaft. Als Leibl dann noch einen englischen Arzt und Alpinisten mitbringt, verbreitet sich in dem kurzen Bergsommer eine ungekannte Leichtigkeit. Und Vroni schöpft vielfältige Hoffnungen ...

»Betz' Romane haben zweifellos etwas Besonderes.«
Süddeutsche Zeitung



DIE INSPIRATION FÜR VRONI GRISEGGER

Inspiziert von dem Gemälde *Bauernmädchen mit weißem Kopftuch* des bedeutendsten Malers des deutschen Realismus, **Wilhelm Leibl**, entwirft Susanne Betz die mitreißende Geschichte einer trotzigen jungen Frau, die sich gegen alle Widerstände zu behaupten weiß. Plastisch, bildmächtig und ergreifend.

AUS DEM VORWORT ZU »HEUMAHD«

»Ich liebe das Goldene Landl, wie die Region von Mittenwald im Süden bis Farchant im Norden früher genannt wurde, seit meiner Kindheit und bin dort häufig und bei jeder Witterung in der Natur unterwegs.

Dass ich das Gemälde *Bauernmädchen mit weißem Kopftuch* von Wilhelm Leibl in Zusammenhang mit gerade dieser Alpenlandschaft brachte, geschah zufällig. Aber die Idee von einer trotzigen jungen Frau, die im Rhythmus der Jahreszeiten und im Kampf mit den Naturgewalten einen einsamen Hof bewirtschaftet, hatte für mich etwas Verlockendes.«

– Susanne Betz



© Rainer Hofmann

ÜBER DIE AUTORIN

Susanne Betz wurde 1959 in Gunzenhausen geboren. Sie studierte Geschichts- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland, den USA und Kolumbien. Danach arbeitete die promovierte Historikerin bei verschiedenen deutschen und amerikanischen Tageszeitungen und Zeitschriften. Seit 1993 ist sie Hörfunkredakteurin in der Abteilung Politik des Bayerischen Rundfunks. Sie lebt mit ihrem Mann in der Nähe von München. »Heumahd« ist nach »Falkenjagd«, »Der elektrische Kuss« und »Tanz in die Freiheit« ihr vierter Roman.

DIE HISTORISCHEN HINTERGRÜNDE VON »HEUMAHD«

DAS WERDENFELSER LAND

Das Werdenfelser Land ist eine beliebte deutsche Ferienregion und zeigt sich in »Heumahd« an der Schwelle zur Moderne: Mit dem beginnenden Bergtourismus zieht das 20. Jahrhundert in das karge Bergleben ein, neue Verkehrswege werden angelegt und abgelegene Täler für die Besucherinnen und Besucher aus der Stadt erschlossen.



Blick auf das Karwendelgebirge

DAS VELOCIPED

Neben dem Wandern gab es eine weitere Neuerung, die mit den Touristen ihren Weg in die Bergregionen fand: das Velociped. Mit Erfindung des Niederrades wurde es auch für Frauen einfacher, sich damit fortzubewegen – wenngleich es aufgrund seines Preises zunächst ein reines Freizeitvergnügen war. Trotzdem wurde das „Velo“ bald zu einem Katalysator für die Emanzipation der Frauen Anfang des 20. Jahrhunderts.



Das Rosl saß auf dem Gepäckträger und kreischte vor Vergnügen. Jedes Mal, wenn das Vorderrad des Velocipeds gegen einen Stein preschte und einen Satz machte, jubelte es besonders laut. Verwegen schnell ging es vom Geißschädel hinunter ins Tal, aber das Kind verspürte an den Rücken seiner Mutter geklammert keine Angst.



Für das letzte kurze Stück den Loisbichler Hügel hinauf musste Vroni kräftig in die Pedale treten, aber auch das war ein großer Spaß. Seit ihr die Huberin das kostbare Fahrzeug geschenkt hatte, war sie eine leidenschaftliche Velocipedfahrerin geworden.

© Wienbibliothek im Rathaus,
Dokumentation, TF-001019

DER MALER WILHELM LEIBL

Einer der häufigen Besucher aus der Stadt war der Maler **Wilhelm Leibl** (1844 bis 1900), der zusammen mit seinem Partner und Malerkollegen Johann Sperl viele Jahre in Oberbayern lebte. Er suchte die Einsamkeit der Berge und porträtierte vor allem Menschen aus dem bäuerlichen Milieu. Leibl war einer der bedeutendsten Maler des Realismus in Europa und ist (der fiktiven) Vroni Grasegger in »Heumahd« ein wichtiger Freund.



Wilhelm Leibl: Die drei Frauen in der Kirche. 1881

DIE HEUERENTE

Traditionell wird das Gras auf den Weiden mehrmals im Jahr geschnitten und zu Heu verarbeitet. Der erste Schnitt des Jahres im Frühsommer ist die **Heumahd**. Der zweite Schnitt, der meist im Hochsommer erfolgt, heißt Grummet. Das Grummet zeichnet sich durch einen höheren Eiweißgehalt aus, weshalb es intensivere Trocknung erfahren muss als der erste Schnitt.



Das Grummet musste rasch auf die Stangger. Nur so trockneten die Halme gegen Sommerende noch durch. Außerdem ging weniger von dem kostbaren Futter verloren, als wenn

es viel gewendet wurde. Ohne sich abzusprechen oder sich auch nur ein Zeichen mit den Augen zu geben, arbeiteten Bäuerin und Magd immer weiter. Auch noch, als die Sonne im Westen so tief stand, dass nur noch ein purpurrotes Band im oberen Drittel des Karwendelmassivs glühte.



Heutrocknung auf Stanggern

PRESSEKONTAKT C.BERTELSMANN VERLAG

Katharina Eichler

Senior Pressereferentin

Tel.: 089/4 136-37 92

Fax: 089/41 36-38 60

katharina.eichler@penguin-verlag.de

FÜR VERANSTALTUNGSANFRAGEN UND LESUNGEN

Melanie Köhn

Referentin Veranstaltungen

Tel.: 089/41 36-37 51

Fax: 089/41 36-637 51

melanie.koehn@penguin-verlag.de